



Bundeskanzlerin
der Bundesrepublik Deutschland
Frau Dr. Angela Merkel
11012 Berlin

**Abstimmung über die Aufhebung der
nationalen Anbauverbote des Gentechnikmais
Mon 810 in Ungarn und Österreich am 2. März 2009 im EU Umweltministerrat**

Prof. Dr. Hubert Weiger
Vorsitzender

Fon: 0 30/2 75 86-40
Fax: 0 30/2 75 86-440
bund@bund.net

26. Februar 2009

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

am kommenden Montag stimmt der Umweltministerrat in Brüssel über die nationalen Anbauverbote für den gentechnisch veränderten Mais Mon 810 des US-Unternehmens Monsanto ab, die Ungarn und Österreich erlassen haben. Nur wenn eine qualifizierte Mehrheit für das Anbauverbot zustande kommt, bleibt die Aussaat dieses Maises in beiden Ländern weiterhin verboten. Dafür benötigen Ungarn und Österreich die Stimmen Deutschlands.

Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner hat unlängst angekündigt, ein Anbauverbot für Mon 810 auch in Deutschland zu überprüfen, Umweltminister Sigmar Gabriel hat ihr darin ausdrücklich beipflichtet.

Eine Verlängerung der Genehmigung für Mon 810, die nach EU-Recht alle zehn Jahre ansteht, ist seit 2008 überfällig. Solange das Wiedertzulassungsverfahren nicht abgeschlossen ist, ist auch die Unbedenklichkeit des Gentech-Maises für Mensch und Umwelt nicht bestätigt.

Außer Ungarn und Österreich haben auch Griechenland und Frankreich den Anbau des Mon 810 unter Berufung auf die Schutzklausel der EU-Freisetzungsrichtlinie untersagt. Ein de facto-Anbauverbot für diesen Gentech-Mais besteht auch in Italien und Polen.

Wir bitten Sie eindringlich: Geben Sie Umweltminister Gabriel grünes Licht, im Namen Deutschlands für die Beibehaltung der nationalen Anbauverbote in Ungarn und Österreich zu stimmen. Auch eine Enthaltung würde letztlich als Zustimmung zählen, die nationalen Anbauverbote aufzuheben.

Dies wäre letztlich eine Missachtung der großen Mehrheit der Bevölkerung in der EU, die gentechnikfreie Lebensmittel verlangt. Sowohl die Regierungen als auch die Bevölkerung beider Länder würden eine Unterstützung Deutschlands für die Aufhebung ihrer Anbauverbote als Affront werten. Entscheiden Sie dabei auch im Sinne der Mehrheit in Deutschland, die Gentechnik auf dem Acker und Teller ablehnt.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hubert Weiger
Vorsitzender des BUND